



Steinmeier-Dienstleistungen

Rahmenrichtwerk für alle KFZ
Laser-Rahmen- und Computerachsvermessung
Karosserie-Fachbetrieb
Unfallinstandsetzungen
LKW-Fahrerhäuser im Austausch
Fahrzeugverglasungen und -innenausstattungen
Fahrzeuge für Präsentations- und Freizeitwecke
Meiller-Kipper-Hydraulik-Service
Lieferung von Pressen, Pumpen und Ventilen
Palfinger-Ladekran-Stützpunkt
Neoman- und MAN-Servicecenter
KFZ-Elektrik-Fachbetrieb
Elektrik-, Elektronik- und Klimatechnik
(auch vor Ort)
Service für Kühlschranks- und Bordküchenanlagen
Sicherheitsprüfungen (SP) nach § 29 StVZO
amtlich anerkannt für AU, ZU und BSU
Lackierungen und Beschriftungen, Airbrush
Gebrauchtfahrzeughandel- und Fahrzeugbörse
Voith-Retarder
Telma-Reparaturen und -Service
VDO-Tempostatanlagen
Frenzel A-Stützpunkt für NRW
Sütrak- und Websto-Nachrüstungen
und -Reparaturen
Eberspächer-Standheizungen
TM-Küchen-/Kühlschranksanlagen
Konvekta-Nachrüstungen/Service
Palme-Videoanlagen – Einbau und Verkauf
Bürkert Steuer- und Regeltechnik
Kienzle-Fahrtenschreiber-Service
Knorr-Bremsen-Service
24-Stunden-Mobilservice
Für den Fuhrpark: Flottenmanagement
Betriebskostenberechnungen
Fuhrparkanalysen
Fuhrparkinformationssysteme
kostensparende Produkte
permanente Fahrzeugwartung
Ersatzteilbevorratung
Schulung und Weiterbildung
Werkstattausrüstungen

Auf sicherem Weg

Betriebsjubiläum wurde am 1. Oktober in Bielefeld gefeiert. An diesem Tag vor 80 Jahren gründete Gustav Steinmeier 1924 sein Unternehmen, das als Nutzfahrzeug- und Omnibuswerkstatt weit über die Region hinaus bekannt ist.

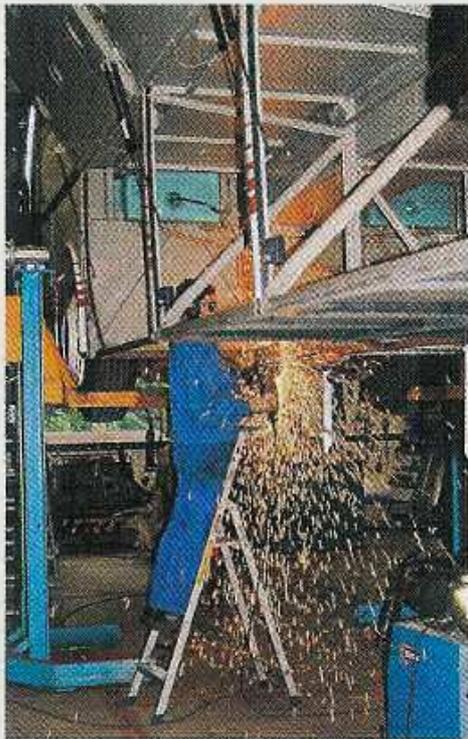
Gustav Steinmeier versteht die Welt nicht mehr. Der Schmied hatte seinem gleichnamigen Sohn dieses ehrbare Handwerk gelehrt, doch der Junior will nicht den Hammer schwingen und glühendes Eisen formen, sondern Motorräder bauen. „Ist doch Blödsinn, was du da anfängst“, schilt der Vater. Der junge Gustav Steinmeier winkt nur ab. Er sieht in seiner Fahrzeugproduktion die wahre Zukunft. So zieht der 35-Jährige 1924 nach Altenhagen und realisiert in

einer kleinen Halle sein Projekt. Später wird der Jungunternehmer DKW-Vertreter und verkauft auch Autos. Die Firma expandiert, 1931 leistet sich der abtrünnige Schmied eine eigene Werkstatt – am heutigen Standort im Bielefelder Stadtteil Altenhagen. „Damals begann auch die Reparatur kleiner Lastwagen“, sagt Jörg Steinmeier, Urenkel des Firmengründers und jetziger Juniorchef der Gustav Steinmeier GmbH & Co. KG.

Inzwischen hat sich der mittelständische Familienbetrieb zu einem Nutzfahrzeug- und Omnibusservicespezialisten entwickelt. Die Rundumbetreuung reicht von der schnellen Unterwegshilfe über die Teil- oder die Komplettinstandsetzung – einschließlich Rahmenrichtung – bis zum Fuhrparkmanagement. Dass die Werkstatt seit vier Jahren über ein ISO-9001-Zertifikat verfügt, erwähnt die Geschäftsleitung eher beiläufig. Denn „geschätzt werden vor allem die individuelle Beratung, der Fleiß, die Leistungsbereitschaft“ seiner Spezialisten, begründet Firmenchef Volker Steinmeier. Der 59-jährige KFZ-Meister übernahm mit Jahresbeginn 1973 das großväterliche Unter-



Die Nachfahren des Firmengründers: Urenkel Juniorchef Jörg Steinmeier (links) und Volker Steinmeier, der seit 1973 das Unternehmen führt.



nehmen. Es gelang ihm, den Standortvorteil - unmittelbar an der A 2 - nicht nur zu festigen, sondern sogar auszubauen. Mit den 60 Fachkräften ist Steinmeier das größte Unternehmen in dieser Region. Und jährlich werden junge Nachwuchskräfte ausgebildet - als Karosserie- und Fahrzeugbauer, KFZ-Elektriker sowie Mechatroniker. „Das hat bei uns Tradition“, sagt der Juniorchef. 40- und 50-jährige Betriebsjubiläen sind für Steinmeier-Mitarbeiter keine Seltenheit. Auf ihre Kompetenz und Erfahrung will man nicht verzichten.

Jörg Steinmeier macht dies am Beispiel Rahmenrichtwerk deutlich. Die Kollegen dort haben Präzision in Augen und Blut. „Das lässt sich nicht erlernen, sondern nur aneignen“, erklärt der Junior. Trotz aller technischer Hilfsmittel sehen versierte Rahmenrichter mit einem gezielten Blick genau, was wie und wo in welche Richtung bewegt werden muss. Mit dieser Rahmenrichtanlage setzte Steinmeier 1972 neue Maßstäbe bei der Nutzfahrzeugreparatur. Damals war es eine Neuheit, dass sämtliche Nutzfahrzeuge und ihre Aufbauten ohne Demontage in kaltem Zustand wieder in die ursprüngliche Form gebracht werden konnten. Die Richtplätze an der Altenhagener Straße 166 sind seither stets belegt. Denn sämtliche Unfallschäden lassen sich in der Halle wieder ausbügeln. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um demolierte

Busse, Container, LKW oder Trailer handelt. Die Einrichtung ist mit einem Spezialröntgengerät versehen, das auch Rissbildungen im Rahmen sowie an anderen hochwertigen Fahrzeugteilen entdeckt.

Das jüngste Ereignis von unternehmerischer Tragweite gab es unmittelbar im Vorfeld des jetzigen Jubiläums. Steinmeier konnte einen Neoman-Vertrag als offizieller Servicepartner unterschreiben. „Für den Standort hier ist das sehr gut“, wertet Volker Steinmeier. Gleichfalls ergibt sich daraus jetzt auch die Komplettbetreuung von MAN-LKW. „Das eröffnet uns neues Kundenpotenzial“, kommentiert Jörg Steinmeier.

Seit zwei Jahren kümmern sich Außendienstmitarbeiter um eine gezielte Kundenakquise. Sie stellen den Betrieb mit seinen Dienstleistungen und Möglichkeiten den Bus- und Fuhrunternehmern vor. In den Gesprächen stellt sich immer wieder heraus, dass nach Flexibilität und Qualität der Preis erst an dritter Stelle des Interesses steht. „Dem Kunden muss schnell und unkompliziert geholfen werden“, sagt Jörg Steinmeier. Dies war schon das Motto seines Urgroßvaters. So setzte bereits der Firmengründer auf einen mobilen Service. Sein Enkel und Urnenkel setzen dieses Erbe mit ihren Mitarbeitern fort - im 24-Stundendienst auch vor Ort zu helfen.

Doch nicht nur in der ostwestfälischen Region ist Steinmeier aktiv. Seit den 90er

Bei Steinmeier werden Servicearbeiten realisiert. Mit der Rahmenrichtanlage schlug Steinmeier 1972 neue Servicewege ein. Die Lehrlingsausbildung gehört seit 79 Jahren zur Firmentradition.

Jahren strecken die engagierten Mittelständler ihre Fühler nach Osteuropa aus. So gibt es inzwischen Bulgarien, Estland, Kasachstan, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Ungarn und Weißrussland Partnerbetriebe. Know-how-Transfer und Ersatzteilversorgung sind die Schwerpunkte dieser internationalen Kooperation. „Doch es geht außerdem um die Ausbildung der dortigen Mitarbeiter auf die neue Technik“, erläutert Steinmeier-Betriebsleiter Karl-Heinz Rethege. Er hält vorrangig den Kontakt mit den osteuropäischen Partnern. Diese Mitarbeiterschulungen erfolgen hauptsächlich in Bielefeld durch mehrwöchige Praktikumeinsätze.

Für die aus- und inländischen Kontakte gilt die ursprüngliche Firmenphilosophie: Vertrauen schaffen durch Leistung. „Das bleibt“, betont Juniorchef Jörg Steinmeier. Er ist sich bewusst, dass auch künftig „in erster Linie die Qualität der Arbeit gefragt“ sein werde. Gepaart mit dem Engagement und der Flexibilität seiner spezialisierten Mitarbeiter bleibt das Bielefelder Traditionsunternehmen so auf einem sicheren Weg - durch die wirtschaftlichen Höhen und Tiefen der Zeiten.

HERBERT SCHADEWAL